

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung der EINWOHNERGEMEINDE FERENBALM vom 3. Dezember 2012

Ort Landgasthof Biberenbad, Biberen
Zeit 20.00 Uhr



Anwesende:

Vorsitz: Gemeindepräsident Beat Schweizer
Sekretär: Gemeindeschreiber Bruno Dällenbach
Anwesende Stimmberechtigte: 45
Stimmbeteiligung: 4,70 % (von 956)

Einleitung:

Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte durch Publikation im
- Laupen Anzeiger vom 1. und 8. November 2012

Der Vorsitzende erklärt die heutige Gemeindeversammlung, zu welcher im Sinne des Organisationsreglementes im Anhang I, Art. 1 und 2 vom 15.6.2000 eingeladen wurde, als eröffnet.

Im Weiteren informiert er über die Rügepflicht gemäss Art. 5, Absatz 1 und 2 des Anhanges I zum OgR sowie Art. 49a Gemeindegesetz.

Stimmzählerinnen: - Küttel Erika, Kleinfeldweg 21, Biberen
- Stierlin Susanne, Ofenhausstrasse 15, Rizenbach

Die vorgeschlagenen Stimmzählerinnen werden von der Gemeindeversammlung als gewählt erklärt.

Stimmberechtigung: Bei keinem der anwesenden Versammlungsteilnehmer wird das Stimmrecht bestritten.

Nicht stimmberechtigt: Dällenbach Bruno, Gemeindeschreiber

Presse: Schaad Hans Ulrich, Berner Zeitung (BZ), ab 21:40 Uhr (Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder Margrit Pilaastro und Urs Bucher)

Traktandenliste: Der Vorsitzende verliest die Traktandenliste. Diese wird von der Gemeindeversammlung ohne Ergänzungen genehmigt.

Protokoll: Das letzte Gemeindeversammlungsprotokoll vom 11.06.2012 lag gemäss den Bestimmungen des OgR auf. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll am 13.08.2012 gemäss Anhang I des OgR, Art. 17 genehmigt.

VERHANDLUNGEN

1. Voranschlag 2013; Beratung und Genehmigung inkl. Festsetzung der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe

Gemeindepräsident Beat Schweizer informiert anhand einer Folienpräsentation über den Voranschlag 2013.



Finanzplan 2012 - 2016

Die minimale Zielsetzung des Gemeinderates ist ein Eigenkapital von ca. 6 Steuerzehnteln als Reserve. Ein Steuerzehntel entspricht ca. Fr. 135'000.--, was eine angestrebte Reserve von Fr. 810'000.-- ergibt. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, das Eigenkapital kontinuierlich aufzubauen; es beträgt aktuell (Stand Ende 2011) 1,06 Mio. Franken. Das Investitionsvolumen beträgt netto rund Fr. 150'000.-- (Durchschnittswert gemäss Investitionsplan). Grundlagen für die Prognosen bilden das bereinigte Budget 2012 und die Rechnung 2011. Da im Wesentlichen Ersatzinvestitionen anfallen, kommt es weiterhin zu reduzierten Folgebetriebskosten. Die Finanzplanung wird massgeblich beeinflusst von den Ausfällen wegen der Steuergesetz-Revision, von der durch den Kanton in Aussicht gestellten Besserstellung durch das FILAG (kant. Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich) sowie von den vorgesehenen zusätzlichen Abschreibungen im Jahr 2012 von Fr. 200'000.-- (Entscheid beim Vorliegen des Rechnungsergebnisses 2012). Aufgrund dieser Ausgangslage sieht der Gemeinderat eine Steueranlage von 1.6 Einheiten vor. Der Finanzplan rechnet mit folgenden Ergebnissen:

- 2012 Fr. - 276'400.-- (Budget 2012)
- 2013 Fr. - 42'400.-- (Budget 2013)
- 2014 Fr. - 30'000.-- (Finanzplan)
- 2015 Fr. - 37'000.-- (Finanzplan)
- 2016 Fr. - 43'000.-- (Finanzplan)

Die Beträge werden dem Eigenkapital von Fr. 1,06 Mio. entnommen. Dadurch würde dieses per Ende der Planungsperiode noch rund Fr. 600'000.-- betragen. Das Fremdkapital würde sich auf Fr. 1'504'000.-- erhöhen (ergibt Fr. 1'200.-- pro Kopf).

Steuergrundlagen

Gemeindesteueranlage:	1.60 (seit 2012)
Liegenschaftsteuer:	1 ‰ vom amtlichen Wert (unverändert)
Hundetaxe:	Fr. 40.-- für ein Tier, Fr. 60.-- je weiteres Tier pro Haushaltung (unverändert)

Laufende Rechnung

Das Budget 2013 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3'501'900.-- und einem Ertrag von Fr. 3'459'500.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 42'400.-- ab. Gemeindepräsident Beat Schweizer informiert detailliert über die einzelnen Aufgabenbereiche. Bei der allgemeinen Verwaltung kommt es zu einer Herabsetzung der Personalkosten infolge Neuanstellung und Penumreduktion. Bei der öffentlichen Sicherheit ist speziell die Spezialfinanzierung Feuerwehr (Fusion mit Mühleberg) mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'400.-- zu erwähnen. Die Bildung ist nach wie vor einer der zwei grössten Ausgabenbereiche. Durch das FILAG kommt es zu einer Besserstellung. Der Bereich Kultur und Freizeit beinhaltet im Wesentlichen die Saalmiete im Biberenbad (Fr. 29'000.--). Der Bereich Gesundheit ist mit Fr. 9'700.-- ein kleiner Budgetposten. Die Ausgaben bei der sozialen Wohlfahrt sind durch die Gemeinde kaum beeinflussbar. Es handelt sich neben der Bildung um den zweiten grossen Ausgabenbereich. Beim Verkehr wird seit dem Jahr 2012 der Kantonsbeitrag durch einen Zuschuss zum Finanzausgleich ersetzt. Der Bereich Umwelt und Raumordnung beinhaltet die beiden Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung (Aufwandüberschuss Fr. 37'500.--) und Abfallentsorgung (Aufwandüberschuss Fr. 5'200.--). Der Bereich Volkswirtschaft ist mit einem Gesamtaufwand von Fr. 6'500.-- ebenfalls ein kleiner Budgetposten. Im Bereich Finanzen und Steuern wurde bei den Steuereinnahmen eine vorsichtig optimistische Einschätzung gemacht. Grössere Unsicherheiten bestehen aufgrund des Einbruchs bei den Einkommenssteuern 2011 um fast 11 % sowie aufgrund der teilweise vagen Angaben des Kantons i.S. FILAG. Die harmonisierten Abschreibungen betragen 2013 Fr. 91'000.-- (10 % von Fr. 910'000.--). Beim Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung" sind Leistungen an den Kanton von Fr. 221'700.-- budgetiert, was fast einer Verdoppelung gegenüber 2012 entspricht (Budget 2012 Fr. 113'000.--).

Der Aufwand verteilt sich prozentual wie folgt auf die verschiedenen Aufgabengebiete:

- Verwaltung 17 %
- Bildung 22 %
- Soziales 25 %
- Verkehr 11 %
- Umwelt 9 %
- Finanzen 11 %
- übriges 5 %

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2013 sieht bei Ausgaben von Fr. 240'000.-- und Einnahmen von Fr. 90'000.-- Nettoinvestitionen von Fr. 150'000.-- vor. Die grössten geplanten Ausgaben sind das Archivsystem der Verwaltung (Fr. 30'000.--; unter Vorbehalt der Entscheide im Projekt Liegenschaften), Fenstersanierung im ehemaligen Postgebäude (Fr. 30'000.--; unter Vorbehalt der Entscheide im Projekt Liegenschaften), Beitrag Neuvermessung/Landumlegung Gammen (Fr. 40'000.--), Feinbelagseinbau bei Gemeindestrassen (Fr. 50'000.--) und Kanalisationssanierung (Fr. 50'000.--; Spezialfinanzierung).

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Liechti Martin, Rizenbach, Präsident SVP, teilt mit, dass die SVP dieses Geschäft an ihrer Parteiversammlung beraten hat. Die SVP ist mit dem Voranschlag 2013 einverstanden und empfiehlt der Versammlung, diesem zuzustimmen.

Antrag des Gemeinderates:

1. Festsetzung der Steueranlage auf 1.60 Einheiten
2. Festsetzung der Liegenschaftssteuer auf 1 ‰ vom amtlichen Wert
3. Festsetzung der Hundetaxe auf Fr. 40.-- für ein Tier und Fr. 60.-- je weiteres Tier pro Haushaltung
4. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2013

Beschluss:

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

2. Änderungen des Organisationsreglementes vom 15.06.2000; Beratung und Beschlussfassung

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert anhand einer Folienpräsentation über die vorgesehenen Änderungen des Organisationsreglementes:

- Per 1. Januar 2013 wird die Ausstandspflicht der Mitglieder von Gemeindeorganen im kantonalen Gemeindegesetz erweitert. Entsprechend sind die Bestimmungen im Art. 15 des Organisationsreglementes an das übergeordnete Recht anzupassen.
- Per 1. Januar 2010 wurden im Rahmen der Verwaltungsreform die bisherigen Amtsbezirke aufgehoben. Entsprechend wurde der "Amtsanzeiger Laupen" in "Laupen Anzeiger" umbenannt. In verschiedenen Art. des Organisationsreglementes ist anstelle von "Amtsanzeiger Laupen" die Bezeichnung "amtlicher Anzeiger" zu verwenden.
- Im Organisationsreglement soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass - wenn sich nicht genügend befähigte Personen für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission zur Verfügung stellen - die Rechnungsprüfung einer externen öffentlichrechtlich oder privatrechtlich organisierten Revisionsstelle übertragen werden kann. Die Ernennung würde jeweils für vier Jahre durch die Gemeindeversammlung erfolgen.



- Über Gemeindefusionen soll - wie dies von verschiedener Seite aus der Bevölkerung vorgeschlagen wurde - künftig an einer Urnenabstimmung anstelle der Gemeindeversammlung entschieden werden. Entscheide über reine Gebietsveränderungen bleiben bei der Gemeindeversammlung.
- Die Bau- und Wegkommission (BWK) wird umbenannt in Baukommission (BK). Deren Aufgaben und weitere Bestimmungen im Anhang III des Organisationsreglementes werden formell angepasst. Die Amtszeitbeschränkung dieser Kommission wird aufgehoben.
- Die Übergangsbestimmungen i.S. Mitgliederzahl bei der Primarschul- und Kindergartenkommission im Anhang III des Organisationsreglementes können entfernt werden. Ebenfalls gestrichen werden können die Bestimmungen betreffend Dauer des Kindergartens (kantonale geregelt). Die Bestimmungen betreffend Kommissionssekretariat werden formell angepasst.
- Das Rechnungsprüfungsorgan nimmt auch die Aufgaben der Aufsichtsstelle für den Datenschutz wahr. Entsprechend sind die Bestimmungen betreffend Aufgaben und finanzielle Befugnisse im Anhang III des Organisationsreglementes zu ergänzen.
- Beim Vormundtschaftswesen kommt es zu grundlegenden Erneuerungen per 1. Januar 2013. Die kommunalen Vormundschaftsbehörden werden durch kantonale Fachbehörden abgelöst. Ein grosser Teil der Aufgaben des Vormundtschaftswesens fällt bei den Gemeinden weg. Somit kann die Vormundschafts- und Fürsorgekommission aufgehoben und im Anhang III des Organisationsreglementes gestrichen werden.
- Die Wahlausschusskommission (WAK) wird umbenannt in Wahl- und Abstimmungskommission (WAK). Bei der Mitgliederzahl, dem Sekretariat und den Aufgaben werden im Anhang III des Organisationsreglementes kleine Anpassungen vorgenommen.



Antrag des Gemeinderates:

1. Der vorliegenden Teilrevision des Organisationsreglementes (Art. 15, Art. 21, Art. 24, Art. 29, Art. 39, Art. 1 Anhang I, Art. 2, Art. 18, Art. 22, Art. 26, Art. 43 und Art. 49 Anhang II sowie Anhang III) ist gemäss Vorlage zuzustimmen.
2. Die Reglementsänderungen sind auf den 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen.

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Liechi Martin, Rizenbach, Präsident SVP, teilt mit, dass die SVP auch dieses Geschäft geprüft und die vorgeschlagenen Änderungen als zeitgemäss befunden hat. Einzig ist die SVP dagegen, dass die Stimmberechtigten künftig an der Urne über die Aufhebung der Gemeinde (Fusion) beschliessen sollen (Art. 29 OgR). Ferenbalm ist eine traditionelle Gemeindeversammlung-Gemeinde. Die Stimmberechtigten kommen an die Versammlung, und es findet eine Auseinandersetzung statt, die es bei einer Urnenabstimmung nicht geben würde.

Antrag SVP:

Die SVP stellt den Antrag, die Reglementsänderungen anzunehmen, jedoch Art. 29 so zu belassen, dass über die Aufhebung der Gemeinde weiterhin an der Gemeindeversammlung beschlossen wird. Falls dies gewünscht wird, ist an der Gemeindeversammlung eine geheime Abstimmung möglich.

Gemeindepräsident Beat Schweizer erläutert, dass im Falle einer Zustimmung zum Antrag der SVP beim Art. 29 OgR der neu vorgesehene Abs. 1 lit. i) und der neu vorgesehene Abs. 2 weggelassen würden, so dass automatisch nach wie vor die Gemeindeversammlung sowohl für reine Gebietsveränderungen wie auch für die Aufhebung der Gemeinde zuständig bleibt.

Kummer Daniel, Biberen, Präsident FDP, orientiert, dass die FDP die gleiche Meinung vertritt wie der Gemeinderat betreffend Urnenabstimmung über die Aufhebung der Gemeinde. An einer Gemeindeversammlung können nie alle teilnehmen. Zudem ist an der Gemeindeversammlung der Druck auf die Stimmberechtigten grösser, während dem sie an der Urne freier stimmen können. Bei einem so wichtigen Geschäft, sollten möglichst viele teilnehmen können. Die FDP hat beschlossen, den Vorschlag des Gemeinderates zu unterstützen.



Joray Manuel, Jerisberghof, Präsident SP, ist der Ansicht, dass das Argument von Liechti Martin betreffend Auseinandersetzung nicht greift, weil es an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30.01.2012 (Fusionsprojekt G6) keine Diskussionen gegeben hat. Die Auseinandersetzung findet vorher statt (z.B. an Informationsveranstaltungen und in den Parteien), nicht an der Gemeindeversammlung. Wesentlicher erscheint ihm, dass möglichst alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mitbestimmen können. Wer nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen kann, dem wird die Stimme entzogen. Im Sinne der Demokratie ist richtig, dass allen die Teilnahme ermöglicht wird.

Hurni Ulrich, Ferenbalm, bekundet Mühe mit der SP und der FDP. Er kann nicht begreifen, dass man die direkte Demokratie zurückschrauben will. Bei der Aufhebung der Gemeinde handelt es sich um ein wesentliches Geschäft, über das an der Gemeindeversammlung diskutiert werden muss und das nicht aus der Hand gegeben werden darf. Für ihn stellt sich die Frage, wozu denn sonst die Gemeindeversammlungen da sind.

Gemeindepräsident Beat Schweizer erklärt, dass der Gemeinderat das Geschäft betreffend Aufhebung der Gemeinde als wichtig einstuft und nicht die Meinung vertritt, es soll nicht darüber diskutiert werden. Der Gemeinderat empfindet als gerechter, wenn möglichst viele Stimmberechtigte teilnehmen können. Die Diskussionen will der Gemeinderat im Vorfeld führen, was beim Fusionsprojekt G6 auch so gemacht wurde.

Abstimmung über den Antrag der SVP:

23 Anwesende stimmen dem Antrag der SVP zu.

19 Anwesende unterstützen den Vorschlag des Gemeinderates.

Beschluss (Schlussabstimmung):

Der vorliegenden Teilrevision des Organisationsreglementes wird gemäss Vorlage und unter Berücksichtigung des Antrages der SVP (Art. 29 Abs. 1 lit. i) und Abs. 2), bei zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimme, zugestimmt. Die Änderungen werden auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

3. Änderungen des Personalreglementes vom 11.12.2006; Beratung und Beschlussfassung

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert anhand einer Folienpräsentation über die vorgesehenen Änderungen des Personalreglementes:

- Aufgrund der beschlossenen Änderungen im Organisationsreglement per 1. Januar 2013 ergeben sich Anpassungen im Anhang I des Personalreglementes (Jahresentschädigungen, Sitzungsgelder, Spesen):
 - Umbenennung der Bau- und Wegkommission (BWK) in Baukommission (BK)
 - Umbenennung der Wahlausschusskommission in Wahl- und Abstimmungskommission
 - Streichung der Vormundschafts- und Fürsorgekommission
- Per 1. Januar 2012 gilt eine neue Organisationsstruktur der Verwaltung (einzig der Gemeindegemeinschafter als Leiter der Gemeindeverwaltung ist dem Gemeinderat direkt unterstellt). Daher ergeben sich Anpassungen in den Art. 7 bis 9 (Leistungsbeurteilung).

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag des Gemeinderates:

1. Der vorliegenden Teilrevision des Personalreglementes (Art. 7, Art. 8, Art. 9, Anhang I) ist gemäss Vorlage zuzustimmen.
2. Die Reglementsänderungen sind auf den 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen.

Beschluss:

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.



4. Verschiedenes

4.1 Kreditabrechnung Fusionsprojekt G6

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert über die Abrechnung des Kredites im Zusammenhang mit dem Fusionsprojekt G6:

Beschluss Gemeindeversammlung vom 30.11.2009 (Gesamt-Bruttokredit gemäss Budget)		Fr.	180'500.00
davon Anteil Phase 1 (Abklärungsbericht)	Fr.	135'500.00	
Fusionsabklärungsbeitrag Kanton für Phase 1	-	Fr.	<u>67'750.00</u>
Budget Nettoaufwand Phase 1 zu Lasten alle Gemeinden		Fr.	67'750.00

Die Stimmberechtigten in 4 von 6 Gemeinden haben am 30. Januar 2012 beschlossen, die Fusionsabklärungen nicht weiterzuführen und das Projekt vorzeitig zu beenden.

Die **Abrechnung nach Abschluss der Phase 1** des Projekts lautet wie folgt:

Nettoaufwand Projekt zu Lasten alle Gemeinden	Fr.	8'641.85
Individuelle Sitzungsgelder + Entschädigungen in den Gemeinden	Fr.	<u>13'229.05</u>
Total Nettoaufwand zu Lasten alle Gemeinden	Fr.	21'870.90
Budget Nettoaufwand zu Lasten alle Gemeinden	Fr.	<u>67'750.00</u>
<i>Kostenunterschreitung gesamt</i>	Fr.	<i>45'879.10</i>

4.2 Kontrollbesuch Regierungsstatthalter

Gemeindepräsident Beat Schweizer teilt mit, dass das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland am 11. Oktober 2012 bei der Gemeindeverwaltung Ferenbalm im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen vierjährigen Inspektionsturnus eine Kontrolle durchführte. Beat Schweizer zitiert Folgendes aus dem sehr umfangreichen Kontrollbericht des Regierungsstatthalteramtes: *"Aufgrund der Kontrolle bestätigen wir gerne, dass die Verwaltung der Einwohnergemeinde Ferenbalm sorgfältig und professionell geführt wird. Die Planung der Geschäfte erfolgt weitsichtig und wirtschaftlich."* Er dankt dem Personal der Verwaltung für die gute Arbeit.

4.3 Info Stand Projekt Liegenschaften

Gemeindepräsident Beat Schweizer informiert über den Stand beim Projekt Liegenschaften. Entgegen den Absichten des Gemeinderates stimmte die Gemeindeversammlung dem Verkauf des Schulhauses Ferenbalm nicht zu. Das Geschäft wurde zurückgestellt, bis Klarheit bestand im Zusammenhang mit dem Fusionsprojekt. Der Gemeinderat hatte den Eindruck, dass es dabei nicht nur um die Fusion ging, sondern dass grundsätzlich Skepsis bestand gegenüber dem Verkauf. Der Gemeinderat hat ein externes Büro mit der Erarbeitung von zwei Varianten beauftragt (Verkauf Schulhaus Ferenbalm und Umbau Gemeindehaus und ehemaliges Postgebäude / Verkauf Gemeindehaus und ehemaliges Postgebäude und Umbau Schulhaus Ferenbalm). Weiter liess der Gemeinderat eine Schätzung erstellen für das Gemeindehaus und das ehemalige Postgebäude. Ziel ist, dass für beide Varianten klare Zahlen vorliegen und die Finanzierung aufgezeigt

werden kann. In beiden Fällen ergeben sich Schwierigkeiten, da bei einem Umbau für die Verwaltung behinderungsgerecht (z.B. Einbau eines Lifes) gebaut werden muss. Anfangs des neuen Jahres wird der Gemeinderat das Geschäft weiter bearbeiten. Vorgesehen wird, im ersten halben Jahr 2013 eine Informationsveranstaltung durchzuführen.



4.4 Schliessung BLS-Reisezentrum Gümmenen

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert über die Schliessung des BLS-Reisezentrums am Bahnhof Gümmenen. Verbunden mit dieser Schliessung fällt auch die gute Lösung mit der Postagentur weg. Es haben Kontakte mit der BLS AG und der Schweizerischen Post statt gefunden. Das Vorgehen war korrekt, auch wenn der Inhalt der Nachricht nicht erfreulich war. Die BLS AG hat den Zeitpunkt der Schliessung (voraussichtlich Mai 2013) noch nicht genau definiert. Dieser wird von der Pensionierung von Bahnhofsvorstand Martin Liniger beeinflusst. Die Schweizerische Post ist zurzeit daran, einen neuen Partner für die Postagentur zu suchen. Mögliche Partner werden kontaktiert und es wird abgeklärt, ob bei diesen ein Interesse vorhanden ist und ob sie die Voraussetzungen erfüllen. Auch die Gemeinde hat angeboten, zu prüfen, die Postagentur auf der Verwaltung zu führen. Prioritär wird jedoch mit anderen Partnern verhandelt. Anfangs des nächsten Jahres sollte die Gemeinde von der Schweizerischen Post wieder orientiert werden. Kommt keine Partnerschaft für eine Postagentur zustande, wird der Hausservice angeboten.

4.5 Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert weiter, dass der Gemeinde von der BLS AG und dem Amt für öffentlichen Verkehr vor wenigen Tagen kommuniziert worden ist, dass im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Rosshäuserntunnels auf den Fahrplanwechsel vom Dezember 2016 der Halt am Bahnhof Ferenbalm-Gurbrü aufgehoben wird. Dieser Entscheid ist nachvollziehbar, da die BLS AG über eine Million Franken in den Bahnhof investieren müsste, damit dieser den Vorschriften entspricht. Die Zahl von bloss 40 Ein- und Aussteigenden ist weit unter den Zahlen von anderen Bahnhöfen in der Region. Es ist davon auszugehen, dass 20 davon gemeindeexterne Personen sind, da pro Tag ca. 20 Autos mit FR-Kennzeichen beim Bahnhof parkiert werden. Das ultimative Problem liegt darin, dass mit dem Fahrplanwechsel auf Dezember 2016 wegen dem Kreuzen der Züge zwischen Gümmenen und Kerzers die Zeit nicht mehr ausreicht für einen Halt in Ferenbalm-Gurbrü. Das Positive ist, dass der Halt nicht ersatzlos gestrichen wird, sondern dass ein Busersatzangebot geplant wird. Beat Schweizer zitiert Folgendes aus einem Schreiben des Amtes für öffentlichen Verkehr vom 23. November 2012: *"Die Planung eines Busersatzangebots ist eine wichtige Frage, die unter der Federführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland durchgeführt werden soll. Die im Jahr 2013 dazu nötigen finanziellen Mittel sind budgetiert. Die Planung soll die bestehenden Busangebote einbeziehen und unter Einbezug aller betroffenen Gemeinden erfolgen. Anschliessend wird dazu eine Mitwirkung stattfinden. Wir sind überzeugt, dass es mit der genügend langen Vorlaufzeit gelingen wird, bis Dezember 2016 ein Busangebot zu konzipieren, das die unterschiedlichen Bedürfnisse möglichst optimal abdecken kann. Es ist uns bewusst, dass die Aufhebung einer Bahnbedienung für die lokal Betroffenen einschneidende Veränderungen zur Folge haben kann. Auf der anderen Seite kann ein Busangebot auch dazu beitragen, bestehende Erschliessungsdefizite zu verbessern (z.B. die Anbindung der Ortsteile Biberen und Rizenbach in der Gemeinde Ferenbalm)."* Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Linienführung im jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, kann sich aber vorstellen, dass das Gemeindegebiet besser abgedeckt sein wird. Es gilt, positiv an die Sache zu gehen.

Hänni Klaus, Biberen, findet nicht richtig, dass auf der einen Seite die Bahnlinie zweispurig gemacht wird und auf der anderen Seite der Bahnhof aufgehoben wird. Er teilt weiter mit, dass er mit dem ÖV von Biberen nach Laupen gefahren ist. Die Ankunft des kleinen tpf-Busses am Bahnhof Gümmenen erfolgte jedoch zwei Minuten nach der

Abfahrt des Postautos nach Laupen. Er ist froh, wenn sich die Gemeinde dafür einsetzt, dass dies besser wird. Bei Wohnungsvermietungen wird immer wieder die Frage nach dem ÖV-Angebot gestellt. Am Samstag und Sonntag besteht in Biberen gar kein Angebot.

Gemeindepräsident Beat Schweizer teilt die Einschätzung, wonach das Angebot des tpf-Busses nicht optimal ist, und vertritt die Meinung, dass die Ankunft des Busses auf die Züge und anderen Busse abgestimmt sein muss. Inwiefern eine Verbesserung gelingen wird, ist noch offen.



4.6 Stand Schulwegsicherung Gümmenen - Laupen

Gemeinderat Alexander Remund informiert, dass der Kanton ein Planungsbüro beauftragte, eine Linienführung des Radweges von Gümmenen nach Laupen via Reitplatz, Hof Marthaler und Laupenauquartier zu prüfen. Dieses Büro hat den Vorschlag als positiv beurteilt und klärt zurzeit die Übergänge auf die Staatsstrasse ab. Bis zur Weihnachten sollten die Ergebnisse vorliegen. Somit ist man einen kleinen Schritt weiter. Für den Gemeinderat ist wichtig, dass der Kanton den Radweg als kantonalen oder nationalen Radweg betrachtet und somit keine Kosten zulasten der Gemeinde gehen (die Kosten in der Grössenordnung von ca. Fr. 600'000.-- wären für die Gemeinde nicht tragbar). Er hofft, dass der Gemeinderat im nächsten Frühling mehr dazu sagen kann.

4.7 Entsorgungshof Biberen

Hänni Klaus, Biberen, weist darauf hin, dass beim Entsorgungshof Biberen viele Papieraschen mit Büchsen, PET-Flaschen usw. oder auch fremde Kehrriechsäcke deponiert werden. Bei Wind gelangen nicht richtig entsorgte Abfälle auf sein Grundstück. Daher bittet er die Gemeinde, dort besser für Ordnung zu sorgen.

Gemeinderat Jürg Jungi teilt mit, dass beim Entsorgungshof in Biberen ein sehr gutes Angebot für die Entsorgung von verschiedenen Abfällen besteht. Ihm ist bekannt, dass zum Teil Säcke deponiert werden. Er wird die Angelegenheit mit dem Gemeindegemeister besprechen und nach einer Lösung suchen.

4.8 Strasse von Biberen nach Gammen

Hänni Klaus, Biberen, orientiert, dass die Strasse vom Feuerwehrmagazin Biberen Richtung Gammen saniert und auch der Teil bei seiner Liegenschaft neu erstellt wurde. Da die Fahrzeuge jedoch nicht richtig kreuzen können, weichen sie auf das Land aus und verursachen tiefe Gräben, wo das Wasser nicht wegfließen kann. Diese Problematik sollte vor Ort angeschaut werden. Allenfalls könnten Randsteine gesetzt werden. Er befürchtet, dass das Problem jetzt mit dem neuen Kreislauf und den Strassenverengungen noch grösser werden könnte. Es wäre schade, wenn die Gemeinde immer wieder Flicke reparieren müsste.

Gemeinderat Alexander Remund erklärt, dass dieses Phänomen in der ganzen Gemeinde festgestellt werden kann. Selbst dort, wo die Strassen breit genug sind, wird über die Strasse hinaus gefahren. Es ist schon versucht worden, dies mit Pfosten zu verhindern. Schlussendlich sind die Pfosten umgefahren worden. Wenn die Strasse geflickt werden muss, kann man dies vor Ort anschauen. Betreffend Randsteine ist es so, dass der Laufmeter sehr teuer ist und schwierig ist, zu definieren, wie weit man diese setzen will.

4.9 Unfallgefahr beim Gemeindehaus

Kindler Fritz, Rizenbach, macht darauf aufmerksam, dass oft vorkommt (erst kürzlich wieder), dass Leute vor dem Gemeindehaus stürzen, weil sie die Tritte nicht sehen. Er verlangt, dass diese markiert werden.

4.10 Altes Gemeindefahrzeug

Kindler Fritz, Rizenbach, teilt mit, dass das alte Gemeindefahrzeug seit einem Jahr auf dem Parkplatz beim Gemeindehaus steht und Öl verliert. Wenn es regnet, überläuft das Auffangbecken und Öl läuft gegen einen Schacht. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, das Fahrzeug zu verkaufen.

Gemeinderat Alexander Remund entgegnet, dass die Problematik mit dem Öl bereits erkannt wurde. Ein Verkauf des Fahrzeuges ist bisher an unterschiedlichen Preisvorstellungen gescheitert. Er ist nicht gewillt, das erstbeste Angebot anzunehmen.



4.11 Verdankungen

Gemeindepräsident Beat Schweizer orientiert, dass es auf das Ende der Amtsdauer (31.12.2012) zu verschiedenen personellen Änderungen kommt. Im Namen des Gemeinderates dankt er folgenden Kommissionsmitgliedern für die Ausübung des entsprechenden Amtes und das Engagement zugunsten der Gemeinde:

- Mitglieder der Primarschul- und Kindergartenkommission, die per Ende Jahr zurücktreten: Grau Gabriela (Amtszeitbeschränkung), Kohler Peter, Binggeli Nadine, Bucher Kurt, Guggisberg Karin, Vogel Christoph.
- Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, die per Ende Jahr zurücktreten: Berger Bendicht, Gugger Robert.
- Eichenberger Martin, Mitglied der Bau- und Wegkommission, der per 1. Januar 2013 in den Gemeinderat gewählt wurde.
- Mitglieder der Vormundschafts- und Fürsorgekommission (Kommission wird per Ende Jahr aufgehoben): Pilastro Margrit, Tröndle Anna Marie, Grau Philipp, Gugger Barbara, Hostettler Ursula.
- Mitglieder der Wahlausschusskommission, die per Ende Jahr zurücktreten: Wiedmer Barbara, Gugger Martin.

Die Versammlungsteilnehmenden verdanken das geleistete Engagement mit Applaus.

4.12 Verabschiedung Gemeinderatsmitglieder Margrit Pilastro und Urs Bucher

Gemeindepräsident Beat Schweizer verabschiedet die beiden Gemeinderatsmitglieder Margrit Pilastro (im Gemeinderat seit 1. Juli 1999) und Urs Bucher (im Gemeinderat seit 1. Januar 2001), die aufgrund der Amtszeitbeschränkung per Ende Jahr aus dem Gemeinderat ausscheiden. Beat Schweizer erwähnt wichtige Meilensteine der beiden Ratsmitglieder während ihrer Amtstätigkeit und dankt ihnen für ihr Engagement bestens. Er überreicht ihnen einen Lebkuchen mit dem Ferenbalm-Wappen sowie Reka-Checks.

Die Versammlungsteilnehmenden spenden den ausscheidenden Ratsmitgliedern grossen Applaus.

Gemeinderätin Margrit Pilastro und Gemeinderat Urs Bucher richten ein paar Worte an die Versammlung und danken ihrerseits für die gute Zusammenarbeit.

Liechi Martin, Rizenbach, Präsident SVP, findet wichtig, dass man für die geleisteten Arbeiten dankt, was hier gut gemacht wurde. Er erweitert den Dank an die Vereine, an alle, die Fronarbeit leisten, an die Gemeindeverwaltung und an den Gemeinderat.

Kummer Daniel, Biberen, Präsident FDP, schliesst sich diesem Dank an und weist darauf hin, dass die Gemeinde Ferenbalm gut organisiert ist und alles mehr als gut funktioniert.

Joray Manuel, Jerisberghof, Präsident SP, schliesst sich ebenfalls an und wünscht allen alles Gute. Für ihn wird es die letzte Gemeindeversammlung in Ferenbalm sein, da er nach Bern zieht.

Gemeindepräsident Beat Schweizer schliesst die Versammlung und wünscht allen eine möglichst besinnliche und ruhige Advents- und Weihnachtszeit, alles Gute für das neue Jahr und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung: 21:55 Uhr



FÜR DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Beat Schweizer

Bruno Dällenbach